

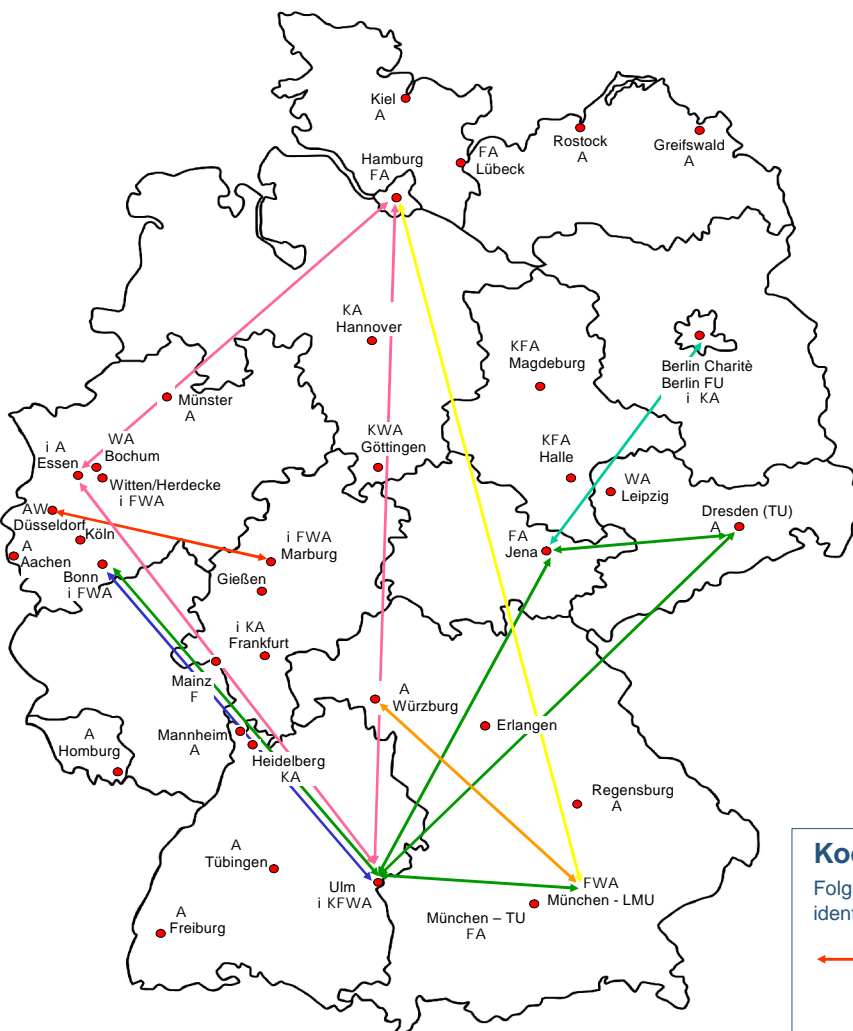
Die Entwicklung von E-Learning in der Allgemeinmedizin und Effekte einer interaktiven Disseminationsstrategie

Uta-Maria Waldmann, Institut für Allgemeinmedizin, Universität Ulm; HC Vollmar, Witten/Herdecke; J Gensichen, Frankfurt

Hintergrund

E-Learning ist ein Sammelbegriff für verschiedenste, auf digitale Medien gestützte Lernformen. Im Jahr 2006 wurde durch einen **Telefonsurvey** mit Vertretern der Allgemeinmedizin aller deutschen Universitäten eine **komplette Aufstellung der eingesetzten Formen des E-Learnings** erstellt und für Anwender bzw. Interessierte eine **Landkarte** zur Verfügung gestellt, wo welches Know how und welche Kooperationsmöglichkeiten zu finden sind.

Sehr viele gaben in der Befragung großes Interesse an Kooperationen und Austausch von Materialien an – aber es stellt sich die Frage: Haben sie diese angebotenen Informationen genutzt? Sind **neue fachliche Kooperationen und Projekte** entstanden?



Fazit:

Die **Bereitstellung der Informationen allein** – auch wenn einfach zugänglich, übersichtlich, interaktiv und immer aktualisiert – scheint selbst in einem Kollektiv, welches fast durchgehend Interesse an Austausch und Zusammenarbeit angibt, **keine konkreten Kooperationen** hervorbringen zu können.

Persönliche Kontakte und das **direkte Ansprechen / Aufzeigen von Möglichkeiten** jedoch ermöglichen eine **produktive Zusammenarbeit**. Diese beschreibende Studie wurde zu einer erfolgreichen Intervention!

Kontakt: uta-maria.waldmann@uni-ulm.de

Methoden

Die **Ergebnisse** wurden in der Zeitschrift für Allgemeinmedizin (ZfA) veröffentlicht und in interaktiver Form auf der Homepage des Netzwerks www.e-learning-allgemeinmedizin.de für **alle zugänglich** gemacht. Auf diesen Link wurden alle sowohl in der ZfA, als auch per Email hingewiesen.

Eine **systematische Nachbefragung** wurde 10/2007 per Email und Telefonate durchgeführt: Email-Anfrage, eine Erinnerungs-mail; Informationserhebung per Email und Telefon.

Ergebnisse

- **Rücklauf** von 29 der 36 kontaktierten Abteilungen
- Seit der ersten Erhebung 2006 an 11 Standorten **neue Projekte** (teils noch in Planungsphase, manche bereits curricular implementiert).
- Es **bestehen Kooperationen** zwischen verschiedenen Standorten (siehe Abbildung und unten)
- Der **Bereitstellung der Übersicht** in der ZfA und der o. g. Website konnte **per se kein Einfluss** auf diese Kooperationen zugeordnet werden.
- Zur Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen führten **existierende persönliche Kontakte**, aber auch **die Erhebung selbst**
à durch die Email- und Telefonkorrespondenz im Rahmen der Informationssammlung konnten neue **Kooperationen initiiert** werden!

Legende zur Landkarte:

- i Information (Didaktisch weiter aufbereitete Informationen bzw. Informationsbeschaffung als Skill.)
- K Kommunikationsförderung
- F Unterstützung fallbasierter Lehre
- W Weitere Konzepte (z. B. E-Prüfung, Wiki, Lehrforschung, Quiz, ...)
- A Interesse an Kooperation und Austausch

Für detaillierte Erklärungen, Beispiele und konkrete Projekte siehe: www.e-learning-allgemeinmedizin.de

ß à Für die Zuordnung der farbigen Pfeile zu Projekten siehe unten

Kooperationen

Folgende interuniversitären Projekte / Kooperationen konnten identifiziert werden (Stand Anfang November 2007):

- ↔ ARRIBA („Absolute und Relative Risikoreduktion: individuelle Beratung in der Allgemeinpraxis“) – Software-basiertes Kommunikationstool (12/2007 online, weitere didaktische Aufbereitung für Lehre geplant)
- ↔ Gemeinsame leitlinienbasierte Fälle mit Patientensimulationsprogramm (wahrsch. Soon-Trainer® – konkrete Planungsphase, Gelder bewilligt)
- ↔ Quiz „Wer wird Hausarzt?“ – gemeinsamer Klausur- und Übungsfragenpool aufbereitet nach dem Prinzip vom TV-Quiz „Wer wird Millionär?“ (Quiz bereits für alle zugänglich, Erweiterung des Fragenpools geplant)
- ↔ Kooperation auf Fakultätsebene bez. Lernplattform Blackboard
- ↔ Casus ® – Austausch / Kooperationen geplant
- ↔ Austausch von Know how und Inhalten (Lernplattform Moodle) geplant